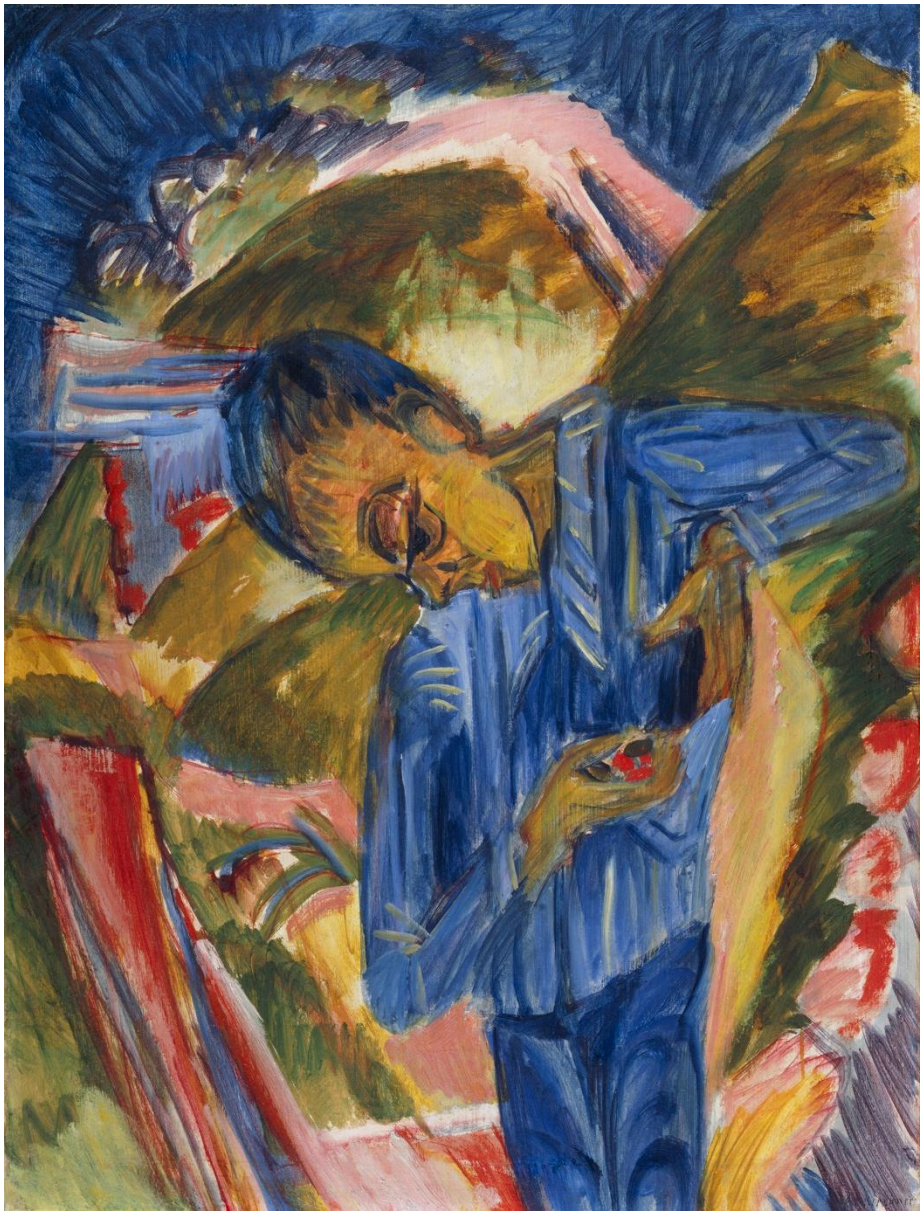
LANDESMUSEUM
KUNST & KULTUR
OLDENBURG

SEKUNDARSTUFE 1

Handreichung für Lehrende des Faches Kunst

Thema: Expressionistische Gestaltungsprinzipien

Ort: Landesmuseum Kunst & Kultur Oldenburg, Prinzenpalais, Damm 1, 26135 Oldenburg



Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938), Bube mit Bonbons, 1918, Öl auf Leinwand, Landesmuseum Kunst & Kultur Oldenburg, Inv. LMO 8.755, Foto: Sven Adelaide

LANDESMUSEUM
KUNST & KULTUR
OLDENBURG

Biografische Daten

Ernst Ludwig Kirchner (Aschaffenburg 1880–1938 Davos)

Am 6. Mai 1880 wurde der Maler, Graphiker und Bildhauer Ernst Ludwig Kirchner in Aschaffenburg geboren.

Kirchner gehörte zu den Gründungsmitgliedern der „Brücke" (siehe Handout Kurzinformation Expressionismus) in Dresden. Er beendete sein Studium der Architektur in München, aber entschied sich, als Maler tätig zu sein. Er malte viele weibliche Akte in der freien Natur, aber ist auch für seine Großstadtbilder aus Berlin bekannt. Die Künstlergemeinschaft „Brücke" löste sich 1913 auf und die Künstler gingen ihre eigenen Wege.

Der Maler meldete sich 1914 als Freiwilliger zum Kriegsdienst, aber erlitt schon bald einen körperlichen und seelischen Zusammenbruch. Er musste in Sanatorien behandelt werden und siedelte 1918 in die Schweizer Bergwelt.

1937 wurde Kirchner von den Nationalsozialisten als „entarteter" Künstler diffamiert und 600 seiner Werke in Museen beschlagnahmt. Am 15. Juni wählte Kirchner den Freitod.

Das Original: Bube mit Bonbons, 1918

Das Gemälde entstand während eines Aufenthaltes von Ernst Ludwig Kirchner in der Schweiz.

Mit angewinkelten Armen und einem fast senkrecht geneigten Kopf steht ein Jugendlicher vor einer Gebirgskulisse. Er hält mit einer beschützenden Geste einen Gegenstand in der Hand.

Der Junge wird von roten und hellen, gelben Tönen umrahmt wie von einem Scheinwerferlicht. Der Himmel verstärkt durch die sternförmige Strichführung den umrahmenden Eindruck. Es wurden leuchtende Grundfarben benutzt (Expressionismus), aber auch sanftere Mischtöne.

Der Bildaufbau (Komposition), die Farben und Linien, sorgen für eine beschützende „Einbettung" des Motivs in die Landschaft.

LANDESMUSEUM
KUNST & KULTUR
OLDENBURG

Praktische Arbeit:

Wo steht der Junge? Benenne den Standort und den Hintergrund.

Was könnte er anderes als Bonbons in der Hand halten?

Wie ist sein Blick, seine Körperhaltung? Hast du eine Vermutung, wie es ihm geht?

Beschreibe den speziellen Malstil des Künstlers bezogen auf die Figur, Technik und Farbe.

Denke dir einen anderen Bildtitel aus!

LANDESMUSEUM
KUNST & KULTUR
OLDENBURG

Aufgabe im Museum in Partnerarbeit:

Erstelle ein Digitalfoto in Anlehnung an die Pose des „Buben". (Anleitung: Halte die Hände so, als wenn etwas zu Beschützendes, vielleicht auch zu Verbergendes darin läge, was du gleichzeitig zärtlich zugeneigt anschaust).

1. Alternative:

   Überlege dir eine kurze Geschichte, warum der Junge Bonbons in dieser Körperhaltung in der Hand hält.

2. Alternative:
   Zeichne eine kleine Skizze! Greife die Anordnung der Figur und ihre gestalterische Einbindung in den Landschaftsraum auf.

Für die Weiterbearbeitung in der Schule:

Das Schüler:innen-Foto wird schwarz-weiß auf einfachem Kopierpapier ausgedruckt und evtl. mit dem Kopierer auf die passende Größe gebracht. Anschließend wird die Figur ausgeschnitten und auf ein Arbeitsblatt geklebt.

Das Foto wird anschließend, in typischer expressionistischer Gestaltungsweise (Farbigkeit, Duktus, Konturierung etc.), mit Acryl- oder Gouache-Farbe übermalt. Ebenso wird eine Landschaft dahinter gestaltet. In die Hand, die noch auf dem Foto leer ist, soll das persönliche, zu beschützende Objekt gemalt werden.
(→ Selbstporträt mit Attribut).